

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
14. NOVEMBER 1927

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 452581

KLASSE **30d** GRUPPE 25

B 126337 IX/30d

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 27. Oktober 1927.

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.

Verschlusskappe für Wärmflaschen o. dgl.

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.

Verschlusskappe für Wärmflaschen o. dgl.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 7. Juli 1926 ab.

Die Erfindung betrifft eine Verschlusskappe für Wärmflaschen o. dgl. mit einem aus federbelastetem Bolzen mit Ventilkopf bestehenden Unterdruckventil. Das Wesen der Erfindung liegt darin, daß der federbelastete Bolzen in einem Röhrchen lose geführt ist, das in eine Durchbohrung eines zwischen Mündungsöffnung und Verschlusskappe der Wärmflasche festklemmbaren Abdichtungsplatte fest eingelassen ist und deren in die Flasche ragendes Ende durch den federbelasteten Ventilkopf verschlossen wird.

Auf der Zeichnung ist die neue Verschlusskappe im Querschnitt dargestellt.

In die Abdichtungsplatte *a* der Verschlusskapsel *V* ist ein Messingröhrchen *b* eingesetzt, in dem ein unter Federdruck stehender, an beiden Enden mit einem Kopf versehener Bolzen *c* lose geführt ist. Der untere Kopf *d* ist mit einem kleinen Hartgummiring *e* versehen, um eine Dichtung herbeizuführen, solange der Dampfdruck herrscht. Kondensiert sich im Laufe der Zeit der Dampf, so drückt die äußere Luft auf den oberen Kopf *f* des Ventilbolzens *c* und öffnet das Ventil. Die einströmende Außenluft macht dabei folgenden Weg: Sie tritt zwischen dem Tragbügel *g* der Verschlusskapsel *V* und den Bohrungen *h* ein und strömt dann von dem zwischen Kapsel *V* und Abdichtungsbleiplatte *a* ein-

geschlossenen Raum *R* zwischen dem federnden Bolzen *c* und seiner Führung (Messingröhrchen *b*) hindurch und gelangt, da das Ventil durch den Luftdruck geöffnet ist, in den leeren Raum der Wärmflasche *W*. Ist der Druckausgleich erreicht, so zieht die Feder *k* das Ventil *c, e* nach oben und dichtet die Lufteintrittsöffnung wieder ab.

Der Vorteil dieser Einrichtung besteht darin, daß die Wärmflaschen aus verhältnismäßig dünnem Eisen-, Kupfer- oder Messingblech hergestellt werden können und ihre äußere Form beibehalten, also nicht unansehnlich werden.

PATENTANSPRUCH:

Verschlusskappe für Wärmflaschen o. dgl. mit einem aus federbelastetem Bolzen mit Ventilkopf bestehenden Unterdruckventil, dadurch gekennzeichnet, daß der federbelastete Bolzen (*c*) in einem Röhrchen (*b*) lose geführt ist, das in eine Durchbohrung einer zwischen Mündungsöffnung und Verschlusskappe (*V*) der Wärmflasche festklemmbaren Abdichtungsplatte (*a*) fest eingelassen ist und deren in die Flasche ragendes Ende durch den federbelasteten Ventilkopf (*d*) verschlossen wird.

